



152.15.13 Stadtparlament: Einfache Anfragen

Einfache Anfrage Daniel Koster: „Hat die Stadt St.Gallen ein Konzept wann und wie sie die Ganztagesbetreuung (GTB) für das ganze Jahr flächendeckend umsetzen kann?“; Beantwortung

Am 23. September 2014 reichte Daniel Koster die beiliegende Einfache Anfrage betreffend "Hat die Stadt St.Gallen ein Konzept wann und wie sie die Ganztagesbetreuung (GTB) für das ganze Jahr flächendeckend umsetzen kann?" ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1 Familienergänzende Betreuung im Schulalter

Mit der Verankerung des Mittagstischangebots im Volksschulgesetz ist die Stadt verpflichtet, bei Bedarf jedem Kind einen Mittagstisch anzubieten. Deshalb führt die Stadt in jedem Schuleinzugsgebiet während 39 Schulwochen pro Jahr mindestens ein Mittagstischangebot für Kindergarten- und Primarschulkinder. Insgesamt bestehen 23 Betreuungsangebote unterschiedlicher Ausprägung. Aktuell werden davon 13 Angebote als Freiwillige Schulhausangebote (FSA) geführt. Neun dieser 13 FSA bieten über die reine Mittagsbetreuung hinaus zusätzlich eine nachschulische Betreuung von 15.30 Uhr bis 18.00 Uhr an. Ferner führt die Stadt zehn Tagesbetreuungsangebote. Sechs davon sind traditionelle Hortangebote mit einer beschränkten Anzahl Plätze. Vier davon sind bedarfsgerecht ausgestaltete Freiwillige Schulhausangebote plus (FSA+). Im Gegensatz zu den bereits erwähnten FSA zeichnen sich die FSA+ dadurch aus, dass sie wie die Horte die angemeldeten Kinder während 48 Wochen pro Jahr ganztags kompetent betreuen können. Vorbehaltlich der verfügbaren Platzkapazität stellen die FSA+ allen angemeldeten Kindern einen Platz bereit.



2 Bedarfsgerechte Angebotsausweitung

Die Stadt ist gefordert, den zunehmenden Kinderzahlen an den Mittagstischen und in den Tagesbetreuungsangeboten gerecht zu werden. Wie die Stadt gedenkt, den wachsenden Bedarf nach Angeboten familienergänzender Betreuung im Schulalter abzudecken, hat der Stadtrat in seinem Bericht „Perspektiven für den Ausbau der Tagesstruktur in der Stadt St.Gallen“ vom 19. Mai 2009 dargelegt¹. Er setzt darin die Meilensteine zur Weiterentwicklung und zum bedarfsgerechten Ausbau der Angebote familienergänzender Betreuung vom Mittagstisch bis zur Tagesbetreuung, ebenso Massstäbe zu Qualität und Professionalität. Zur Tagesbetreuung hält der Bericht fest, dass nicht in allen Schulquartieren, sondern über die Stadt verteilt an zentralen Standorten mit günstiger Infrastruktur „Betreuungszentren aufgebaut werden sollen“. Pro Schulkreis sind minimal zwei, maximal drei Tagesbetreuungsangebote nebst den bestehenden Horten geplant, soweit letztere nicht in die geplanten Tagesbetreuungsangebote integriert werden.

3 Ausbau der familienergänzenden Betreuung

Der Ausbau bestehender und der Aufbau neuer Betreuungsstrukturen erfordert eine frühzeitige Planung in betrieblicher, vor allem aber auch in räumlicher Hinsicht. Planungsgrundlage bildet die Schülerprognose. Mit den von der Fachstelle Statistik des Kantons St.Gallen gelieferten Schülerprognosezahlen kann die voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen je Schuleinzugsgebiet abgebildet werden. Abgestützt darauf erfolgt gemäss dem vom Stadtrat am 1. Juli 2014 verabschiedeten „Raumprogramm Betreuung“ die Berechnung des Raumbedarfs für die Mittagstisch- und Tagesbetreuungsangebote. Prognostisch zu Grunde gelegt wird die Annahme, dass im Jahr 2020 jeweils die Hälfte aller Kinder eines Schuleinzugsgebiets ein Angebot der familienergänzenden Betreuung nutzt und von diesen Kindern an Spitzentagen 70 % das Betreuungsangebot benützen.

Ist der Raumbedarf für Mittagstisch und Tagesbetreuungsangebote bekannt, wird dieser jeweils priorisiert in der Investitionsplanung abgebildet. Die Priorisierung erfolgt in Abstimmung der Faktoren Prognosedaten, Nachfrage nach familienergänzender Betreuung und geplante Entwicklung bei den Schulbauten. Vor diesem Hintergrund ist ein möglicher Ausbau des Mittagstisches im Einzugsgebiet Hof/Kreuzbühl an die Sanierung oder einen Neubau des Schulhauses Kreuzbühl geknüpft. Gemäss Investitionsplanung 2015 ist die Inbetriebnahme einer Tagesbetreuung im Schulhaus Kreuzbühl frühestens 2019/2020 möglich.

¹ Vorlage an das Stadtparlament Nr. 0533 vom 19. Mai 2009 „Perspektiven für den Ausbau der Tagesstrukturen in der Stadt St.Gallen“



Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
- Einfache Anfrage vom 23. September 2014

